

fertig 1 140 645 1.docx

Datum: 2019-04-04 14:39 UTC

\* Alle Quellen 0

2 Seiten, 349 Wörter

PlagLevel: 0.0% ausgewählt / 0.0% insgesamt

0 Treffer von 0 Quellen, von denen 0 Online-Quellen sind.

**Einstellungen**

Datenrichtlinie: *Mit Webquellen abgleichen, Mit dem Plagiat-Präventions-Pool vergleichen*

Sensitivität: *Mittel*

Literaturverzeichnis: *Text berücksichtigen*

Zitaterkennung: *PlagLevel reduzieren*

Weißer Liste: *--*

Der Islam ist eine der drei verbreitetsten Religionen der Welt. Heute gibt es jedoch Tendenzen, nach denen diese Religion zu einem Instrument des Terrorismus wird und dazu benutzt wird, um eine Konfrontation zwischen Islamisten und dem Rest der Menschheit zu schaffen. Zugleich lehrt uns der Islam nicht, für den Glauben zu kämpfen, Ungläubige zu ermorden und andere Konfessionen zu zerstören.

In diesem Zusammenhang können wir über die Aktualität des Forschungsthemas sprechen, das darin besteht, um politische Ansichten der am weitesten entwickelten und relevanten islamischen Staaten zu studieren sowie zum Studium der Information in den Medien. Gerade Medien sind das Hauptwerkzeug, welches öffentliche Meinungen bildet. Daher ist es wichtig, sowohl europäische als auch muslimische Medien zu studieren und zu verstehen, worüber Journalisten sprechen, wie sie Tatsachen präsentieren und welchen Zweck sie anstreben.

Es gibt ein berühmtes historisches Beispiel, als Salladin Kreuzritter aus Jerusalem rauswarf, er die Straßen mit Wasser schäumte und sie mit Blumen bedeckte. In der Zeit der Herrschaft der Kreuzritter wurden die Straßen mit dem Blut der Muslime begossen. Gemäß diesem Beispiel können wir sagen, dass der Islam keine Kriegsreligion ist. Aber natürlich gibt es Tatsachen, die über das Gegenteil schreien. Gemäß dieser Situation möchte ich in meiner Arbeit die Politik von Saudi-Arabien, Oman, Katar, der Türkei, dem Irak und dem Iran erörtern. Das sind die wichtigsten islamischen Staaten, die Einfluss auf internationale Prozesse haben.

Auch möchte ich ins Detail gehen und Ansichten der muslimischen, europäischen und amerikanischen Medien vergleichen. Das trägt die entsprechende Beurteilung davon, was geschieht und noch mehr – ermöglicht, Gründe zu verstehen, die Islamisten dazu bewegen, um Terrorakte zu begehen. Nach dem Erlernen und Verstehen dieser Gründe wird es möglich sein, die Situation besser zu verstehen und wirksame Mechanismen für die internationale Zusammenarbeit zu entwickeln. Darüber hinaus führt dies in eine Richtung in die Entwicklung eines neuen Vektors der Medienarbeit, in dem Journalisten nicht nur über die

kriminellen Handlungen von Muslimen sprechen, sondern auch über ihre Errungenschaften und auch den Nutzen, den sie der internationalen Gemeinschaft bringen. Und obwohl es heute keine eindeutige Position gibt, versuche ich im Laufe der Arbeit, sie zu bilden.